

Handarbeit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Donstag, 27. Januar 1976

Nr. 18 (2 624) 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken



Zielbewußtes Handeln für das 10. Planjahr

Mit hohem Verantwortungsgefühl für die Realisierung der Aufgaben und Verpflichtungen nahmen die Arbeiter und Spezialisten der Republikhauptstadt den Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol der Sowjetunion „Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionsleistung, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ auf.

Alma-Ataer Produktionskollektive als Vorbild

Bei der Erörterung dieses wichtigen Dokuments haben die Kollektive des S.-M.-Krow-Maschinenbauwerks, der Bekleidungsproduktionsvereinigung „J. A. Gagarin“, die Brigaden der Weber W. M. Iwanow aus dem Baumwollkombinat „50. Jahrestag der Oktoberrevolution“ und der Montageschlosser D. Satajew aus dem Häuserbaukombinat, der Dreher A. W. Ossipow aus dem Schwermaschinenbauwerk, die Strickerin S. K. Anelbajewa aus der F.-E.-Derschinski-Wirkwarenfirma, der Fahrer T. K. Dussenow aus der Autokolonne Nr. 2558 aus der Produktionsvereinigung Autotransport, die Verpflichtungen übernommen, den Plan für 1976 und des ganzen neuen Planjahres mit bedeutendem Zeitvorsprung zu erfüllen und den XXV. Parteitag der KPdSU und den XIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans ehrenvoll zu würdigen.

Die Initiative der Schrittmacher der Produktion ist auch eine Antwort auf den Aufruf des Kollektivs des Alma-Ataer Baumwollkombinats, der vom ZK der KP Kasachstans gebilligt wurde. Dabei stützen sich die Initiatoren des Wettbewerbs auf die großen Erfolge, die die Industrie der Republikhauptstadt im vergangenen Planjahrfrüht erzielt hat, die der Produktionsumfang um 35,5, die Arbeitsproduktivität um 28 Prozent gewachsen ist, da die Produktion 1200 neuer Erzeugnisse aufgenommen, davon 140 Erzeugnissen das staatliche Gütezeichen zuerkannt wurde.

Die Werktätigen des S.-M.-Krow-Maschinenbauwerks haben vor, den Produktionsumfang in diesem Planjahrfrüht um 49 Prozent zu vergrößern, wobei nicht weniger als 38 Prozent des Produktionswachstums durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden soll, den Zweimonatsplan zum 25. Februar, den Jahresplan in Realisierung der Warenproduktion zum 28. Dezember zu erfüllen, dabei ihre Gestehtungskosten zu verringern. Die Näherinnen aus der Vereinigung „J. A. Gagarin“ haben sich das Ziel gesteckt, den Jahresplan in Realisierung der Erzeugnisse zwei Tage vor dem Termin zu erfüllen und für 400000 Rubel überplanmäßige Produktion zu liefern, allein durch Steigerung der Arbeitsproduktivität 2000 Frauenmäntel über das Vorgemerkte hinaus anzufertigen. Es wurde beschlossen, die Produktion von 102 modernen Bekleidungsmodellen aufzunehmen, dabei zusätzlich 7 Modelle mit dem staatlichen Gütezeichen zu attestieren. In den Verpflichtungen der Montagearbeiterbrigade D. Satajew aus der Bau- und Montageverwaltung Nr. 2 des Häuser-

baukombinats heißt es, den Plan der Bau- und Montagearbeiten fürs zehnte Planjahrfrüht in 4,5 Jahren zu bewältigen und zusätzlich 336 Wohnungen schlüsselfertig zu machen. Die Schrittmacher der Produktion verpflichten sich, ohne Nacharbeit, nur gut und ausgezeichnet zu bauen, die Durchschnittsleistungen je Arbeiter um 5,6 Prozent gegenüber dem Niveau von 1975 zu vergrößern.

Die Weber-Brigade W. M. Iwanow aus dem Alma-Ataer Baumwollkombinat hat vor, zum Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU den Quartalplan zu erfüllen und 11 000 Meter Rohgewebe über den Plan hinaus zu liefern, den Fünfjahresplan in drei Jahren zu bewältigen, die Arbeitsorganisation besserzugestalten, die Zahl der zu betreuenden Webstühle, den Koeffizienten der operativen Zeit zu vergrößern und die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern. Der Fahrer T. K. Dussenow aus der Produktionsvereinigung des Autotransports hat beschlossen, zu vergrößern, die Qualität der Arbeit, die große Mittel haben der Dreher A. W. Ossipow aus dem Alma-Ataer Schwermaschinenbauwerk und die Strickerin S. K. Anelbajewa aus der F.-E.-Derschinski-Wirkwarenfirma übernommen.

Die Initiative der Schrittmacher der Produktion wurde vom Büro des Alma-Ataer Stadtkomitees der KP Kasachstans gebilligt. Den Partei-, Gewerkschafts- und Komsovolorganisations- und wurde empfohlen, neue Produktionsreserven in die Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität zu ermitteln und zu nutzen, den sozialistischen Wettbewerb noch weitgehender zu entfalten.

(KasTAG)



URALSK. Vorfristig wurde die Rohrverlegung auf der 250 Kilometer langen Strecke der Gasleitung Orenburg - Westgrenze der UdSSR abgeschlossen, die sich durch die nördlichen Rayons des Gebiets Uralsk zieht. Diese Gasmagistrale wird mit Teilnahme der RGW-Mitgliedsstaaten gelegt.

ALMA-ATA. 17 000 Spindeln sind in der Baumwollspinnerei angelaufen. Die erste Partie von Wirk- und Strickgarn, das auf neuen technologischen Komplex hergestellt wurde, ist bereits an die Konsumenten geliefert. Im neunten Planjahrfrüht hat sich die Wirkwarenbranche der Republik um drei Großbetriebe - in Leninogorsk, Aktjubinsk und Semipalinsk - vergrößert, die Kapazität der Alma-Ataer Produktionsvereinigung ist bedeutend gewachsen.

SCHWETSCHENKO. Die millionste Tonne Erdöl seit Jahresbeginn haben die Erdölarbeiter der größten Erdöl- und Gasgewinnungsverwaltung Kasachstans „Usenet“ gewonnen. Das ist um 10 000 Tonnen Brennstoff mehr als der Aufgabe nach.

KUSTANAI. Die zweimillionste Büchse konservierten Gemüses und Obstes seit Beginn der Saison lief von den Fließstraßen des Sowchozbetriebs „Mitschurin“ im Gebiet Kustanai. Die Erzeugung solcher Konserven gewinnt in den Dörfern der Republik immer größeres Ausmaß. Im ersten Jahr des neuen Planjahrfrüht werden zu den funktionsreichen Kolchos- und Sowchozbetrieben weitere sechs ähnliche Konservierfabriken und -hallen hinzukommen.

(TASS)

Wir werden mit Arbeitstagen aufwarten

Mit großer Genugtuung nahmen die Häftlinge Pawlodars den Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol „Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionsleistung, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“ entgegen.

Dieses Dokument eröffnet den Häftlingen die Hauptaufgabe, den Nutzen der neuen Produktionsreserven. Es ist vorgezählt, im Jahr 1976 überplanmäßige Erzeugnisse zu liefern, die die staatlichen Gütezeichen verdienen. Ihre Qualität soll bedeutend verbessert werden. Einen großen Nutzeffekt wird auch die Festigung der schöpferischen Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen des Landes ergeben.

„Gegenwärtig“, sagte Genosse Adam, „besprechen alle den Entwurf des ZK der KPdSU „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1990“ und den Beschluß der ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol der Sowjetunion „Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionsleistung, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“. Diese Dokumente haben einen wichtigen Arbeitsplan in Stadt und Land ausgestellt. Alle Werktätigen haben sich dem Wettbewerb zu Ehren des Parteitag entschlossen und wollen ihm mit Arbeitstagen aufwarten. Manches haben auch wir schon geleistet. Während des Planjahrfrühts ist unsere Kolchosproduktion

schon mehr als um eine Million Rubel. Zwei Erzeugnisse wurden das staatliche Gütezeichen verliehen. Das Kollektiv bereitete würdige Geschenke für den XXV. Parteitag der KPdSU und den XIV. Parteitag der KP Kasachstans vor. Es wurde beschlossen, den Zweimonatsplan vorfristig zu erfüllen.

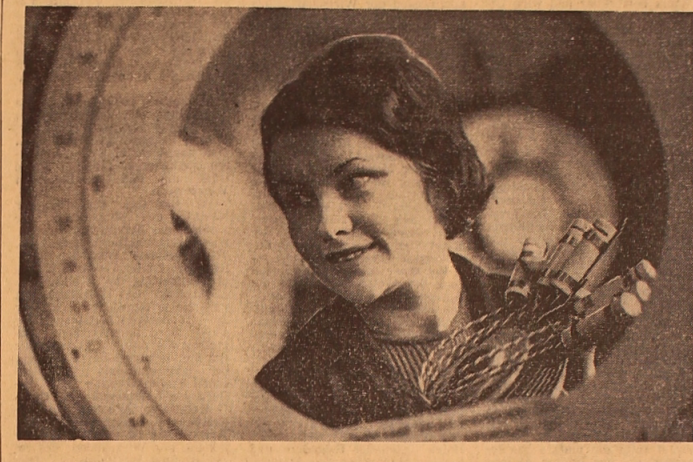
O. MOMNYKULOW, Direktor der Schulfabrik Kyzyl-Ords

Janre des Aufstiegs

Der ehrenamtliche Korrespondent der „Freundschaft“ Friedrich SCHULZ aus dem Gebiet Nordkasachstans traf sich im Kolchos „XXII. Parteitag“ im Rayon Bisikbulak mit dem Vorsitzenden dieser Wirtschaft, dem Träger des Lenindenks und zweiter Orden des Roten Arbeiters Michael ADAM und bat ihn, über die Vorbereitung des XXV. Parteitags der KPdSU, über den Entwicklungsweg der Wirtschaft zu berichten, den sie während des neunten Planjahrfrühts zurückgelegt hat.

„Gegenwärtig“, sagte Genosse Adam, „besprechen alle den Entwurf des ZK der KPdSU „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1990“ und den Beschluß der ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol der Sowjetunion „Über den sozialistischen Unionswettbewerb um die Steigerung der Produktionsleistung, um eine erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976“. Diese Dokumente haben einen wichtigen Arbeitsplan in Stadt und Land ausgestellt. Alle Werktätigen haben sich dem Wettbewerb zu Ehren des Parteitag entschlossen und wollen ihm mit Arbeitstagen aufwarten. Manches haben auch wir schon geleistet. Während des Planjahrfrühts ist unsere Kolchosproduktion

bedeutend gestiegen, die Wirtschaft hat sich festgesetzt. Unser Kolchos hat seinen Fünfjahresplan in der Getreidelieferung an den Staat in vier Jahren erfüllt und 70 698 Zentner Korn über den Plan hinaus in die Staatsspeicher der Heimat geschickt. Auch die anderen Pläne hat unser Kolchos erfolgreich bewältigt: in Produktion und Lieferung von Kartoffeln, Milch und Fleisch an den Staat und in Bereitstellung von Futter für die gesellschaftseigene Viehwirtschaft. All das hat einen nachhaltigen Einfluß auf unsere Kolchosbauern ausgeübt. Das Anstiz unseres Heimatdörfers hat sich wesentlich gewandelt, die Arbeits- und Lebensbedingungen haben sich bedeutend verbessert, der Wohlstand unserer Leute ist gestiegen. Das Gesagte will ich mit Tatsachen belegen. Während des neunten Planjahrfrühts sind zwei neue Straßen mit 50 Häusern ent-



Getreidesilos entstehen in der Werkabteilung

Die ragen auf dem Steppenland empor und unterstreichen das eigenartige Aussehen der Neulandrayonzentren. Die Getreidespeicher nehmen das Getreide ab, das fleißige Ackerbauern geüdet haben. Das sind die Kornkammern der Heimat. Der Bau der Getreidespeicher ist und war auch immer eine kraftaufwendige Arbeit, die große Mittel beansprucht. Der Termin ihrer Inbetriebnahme wurde gewöhnlich auf Jahre hinausgezögert.

Das Problem der beschleunigten Errichtung von Getreidespeichern hat das Kollektiv des Alma-Ataer Kombinats für Elevatorkonstruktionen gelöst. Im vergangenen Planjahrfrüht lief in diesem Betrieb eine Taktraste zur Herstellung von Behältern zur Aufbewahrung von Getreide an. Das ist ein großer Schritt vorwärts auf dem Weg der weiteren Industrialisierung des Baus von Getreidespeichern.

Davon, wie vorteilhaft es ist, Maisstos und Getreidespeicher aus montierbaren Bauteilen zusammenzubauen, zeugt die Tatsache, daß allein im vergangenen Jahr aus Fertigteilen des Alma-Ataer Kombinats Stahlbehälter mit einem Fassungsvermögen montiert wurden, die das

geplante um 5 880 Kubikmeter übertreffen. Die Bauarbeiter der Getreidespeicher erhalten vom Kombinat auch fertige Fundamentblöcke. Die neue Methode ermöglicht es, die Bauteile der Getreidespeicher von Rayonmaßstab auf das Dreifache zu verkürzen. Dabei wird Beton, Armatureisen und Arbeit eingespart.

Nach der neuen Technologie wurden in kurzen Fristen Getreidespeicher in Uralsk, Semipalinsk und Aktjubinsk errichtet. In Gurdjew wurde ein Mühlenkombinat, in Kysyl-Orda eine Reisfabrik gebaut. Zur neuen Ernte soll auch der neue Getreidespeicher in der Stadt Turkestan im Gebiet Tschimkent in Nutzung genommen werden.

„Im vergangenen Jahr wurden 10 377 Tonnen Stahlbetonkonstruktionen für Getreidespeicher an die Auftraggeber geliefert, was das im Plan Vorgemerkte bedeutend übertrifft. Komplizierte Aufträge für die Releifabrik in Kapschagal hat das Alma-Ataer Kombinat erfüllt. Die Brigade G. Ponomajew aus der Werkabteilung für Metallkonstruktionen half den Montagearbeitern von Kapschagal und schloß auf ihr Konto 36 000 Tonnen Stahlbetonkonstruktionen, die sie über den

Plan hinaus montierte. So haben wir noch vor Neujahr einen Beitrag zur ehrenvollen Würdigung des XXV. Parteitags der KPdSU geleistet.“

Im Kombinat werden viele Neuheiten im Baueszenarium getestet. Hier ist eine eigenartige Schule für Meisterung fortschrittlicher Methoden des Zusammenbaus von montierbaren Konstruktionen und Baugruppen entstanden, die das Kombinat herstellt. Die Erfahrungen der Alma-Ataer werden von vielen Kollektivs unserer Republik verwertet.

Die Einführung der neuen Technologie ermöglichte den Bauarbeitern Kasachstans, Getreidespeicher mit einem Fassungsvermögen von 80 000 Tonnen dem Betrieb zu übergeben. Viele Bestrijaden haben ihr Arbeitswettbewerb zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU stehen etwa 1 000 Personen. Dutzende Brigaden kämpfen um das Recht, den Namen „XXV. Parteitag der KPdSU“ zu tragen. Als Beste erwiesen sich die Brigade der Betonarbeiter, die vom Träger des Ordens des Roten Arbeiters Friedrich Holz, von Rafael Adrachmanow, die Brigaden, die von T. Satajew, sowie die von der Bewerhungshalle und Stegried Stober aus der Tischlerei geleitet werden.

„Neuen Arbeitsplan löste in unserem Kollektiv der Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU“ aus, sagte der Kombinatdirektor. „Wir haben beschlossen, zum Tag der Eröffnung des Parteiforumms die Aufgaben des ersten Quartals vorfristig zu erfüllen.“

W. BORGER

Ein Teil davon hat der Kolchos, den anderen Teil haben die Kolchosbauern selbst, aber mit Hilfe des Kollektivs gebaut. Der Kolchos teilte seinen Mitgliedern die nötigen Baumaterialien zu und gewährte langfristige Vorzugskredite.

Auf dem Kolchoshof wurden ein Bad, ein Gebäude für den Kollektiv, ein Viehzuchtstall, ein Haus des Viehzüchters, Garagen für Traktoren und Lastkraftwagen, ein Viehzuchtstall für 400 Rinder errichtet.

Das ist eine große Arbeit. Unsere Leute haben viel und tüchtig geschafft. 76 Personen haben ihre persönlichen Fünfjahrespläne vorfristig erfüllt. Schrittmacher der Kolchosproduktion sind Pjotr Mironow, Jakob Thiedens, die angesehene Melklerin Frida Schiebele und ihre Freundin Eva Boger und viele andere. 23 Kolchosbauern wurden mit hohen Regierungsauszeichnungen geehrt. Charakteristisch für unsere Menschen ist der Umstand, daß sie sich weiterbildeten, mit Hilfe des Kolchos mittlere Fach- und Hochschulbildung erwerben. Auf die Einweisung des Kolchos studierten ein der Zellnogradter Landwirtschaftlichen Hochschule 4 Personen, denen der Kolchos Stipendien zahlte, ebenfalls studierten am Lenin-Sowchoz-Tech-



LISSABON. Die Ereignisse der letzten Tage sprechen für die Aktivierung der Rechte und der Reaktionäre in Portugal. Die terroristischen Aktionen, deren Hauptzielgruppe die Kommunisten sind, werden ununterbrochen fortgesetzt und nehmen alarmierendes Ausmaß an.

OKIO. Die japanischen Selbstverteidigungskräfte geben bekannt, daß in der Nähe von Yakumo auf Hokaido ein Luftstützpunkt mit neun Startplätzen und vier Radarstationen gebaut werden soll. Der Plan bestand schon seit langem, seine Realisierung stieß jedoch auf entschiedene Proteste der Stadtbehörden und der Bevölkerung.

BERLIN. Die Internationale Demokratische Frauenliga (IDFF) hat sich entschlossen, sich auf die Hilfe der 121 nationalen Frauenorganisationen in 106 Ländern stützend, die wichtigen Dokumente zu veröffentlichen, die von dem Weltkongress der Frauen zum internationalen Jahr der Frau in Berlin angenommen worden sind.

WIEN. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Österreich und den sozialistischen Ländern erregte in bedeutendem Maße zur Sicherung der Beschäftigung in Österreich bei der Eröffnung des Parteiforumms der Kommunistischen Partei Österreichs, Franz Muhi, vor Arbeitern der Schiffswerft Korneuburg bei Wien.

ROM. Elf italienische Neofaschisten sind in Mailand zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt worden. Sie hatten im Frühjahr 1970 von ihrem Chef Giorgio Almirante aufgehetzt, Kravalle gestiftet und Demokraten überfallen.

ALGERIE. Die 5. internationale Konferenz der politischen Jugendorganisationen Europas und der arabischen Länder findet in Algier statt.

Es nahmen 400 Delegierte von etwa 80 fortschrittlichen Jugendorganisationen und erstmals Beobachter von fortschrittlichen Jugendorganisationen Lateinamerikas sowie nicht-arabischer Länder Afrikas und Asiens teil.

LOURENCO MARGUES. Eine Tagung des Befreiungskomitees der Organisation der Afrikanischen Einheit (OAU) ist in der Hauptstadt von Mocambique zu Ende gegangen. Die Tagungsteilnehmer berieten über die Lage im Süden Afrikas. Sie sprachen sich für die Unterstützung des Kampfes des Volkes Südafrikas gegen Rassismus und Apartheid sowie für verstärkte Hilfe an die Nationalen Befreiungskämpfer von Namibia und Simbabwe aus.

LONDON. Studenten in einer nördlichen Universität haben Protest dagegen erhoben, daß ihre Diskussionen und Telefongespräche heimlich mitgeschnitten werden.

Unter dem Druck der Tatsachen mußte die Universitätsverwaltung zugeben, daß in der Universität Abhörgeräte installiert wurden.

WASHINGTON. Der ehemalige Gouverneur von North Carolina, Terry Sanford hat seine Kandidatur für das Amt des USA-Präsidenten von der Demokratischen Partei zurückgezogen. Von den 11 offiziell registrierten Kandidaten von der Demokratischen Partei hat somit Sanford als erster das Rennen aufgegeben.

Die republikanische Partei ist von zwei Kandidaten vertreten. Es sind dies USA-Präsident Gerald Ford und der ehemalige Gouverneur von Kalifornien, Ronald Reagan.

NEW YORK. Der hervorragende Negerdancer und Schauspieler Paul Robeson, eine prominente Persönlichkeit des öffentlichen Lebens der USA, ist in seinem 78. Lebensjahr in Philadelphia gestorben. Paul Robeson war Träger des internationalen Leninpreises. „Für Festigung des Völkerverständnis“



Verpflichtung und Wettbewerb

Der vollkommene sozialistische Wettbewerb ...

(Aus den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1980“)

Im Gebiet Zelinograd steht der Rayon Makinka im Schrittmacher... Dank beharrlicher Arbeit in Einführung des Bodenschuttsystems...

Im vergangenen witterungsun günstigen Jahr wurde im Rayon dank der Anwendung der fortschrittlichen Agrotechnik... Der Rayon hat auch seine fünfjährigen Aufgaben in der Fleisch- und Milchlieferung an den Staat vorfristig erfüllt.

Schrittmacher zu sein ist natürlich ehrenvoll, aber durchaus nicht leicht... Die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs...

In mühsamer Arbeit, mit Berücksichtigung dessen, was die Wirtschaft erzielt hat im Wettbewerb um die Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des Vorjahres... Die Anbahnung und Propagierung der Verpflichtungen...

auf der Brigaden- oder Farmversammlung

Man kann noch hinzufügen, daß im Sowcho „Jergolski“ nicht nur die Mechanisatoren und Viehhändler ...

Die Tätigkeit der Kommunisten des Sowchos „Jergolski“ in der ideologischen Überwachung der Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen ist bemerkenswert durch ihre exakte Zielrichtung...

In den Wettbewerbsbedingungen gibt es einen Abschnitt über die moralischen Stimuli. Im Rayon arbeiten verschiedene Kommandos der Aufmärtler angewandt...

Ein solches Herangehen an die Aufstellung der Verpflichtungen und an die Kontrolle ihrer Erfüllung zeigt gute Resultate. Und das deshalb, weil das Rayonpartei-komitee ständig Sorge trägt...

Im Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sojuzgewerkschaften und des ZK des Komsomol ...

Stellvertreter des Leiters der Abteilung Propaganda und Agitation des Zelinograd-Gebietskomitees der KP Kasachstans

Der Held - ein Schafhirt

Delegierte zum XXV. Parteitag der KPdSU

Den Helden der sozialistischen Arbeit Sholsseit Moldassanow

nennt man Professor der Schafzucht. Und das ist keine Übertreibung; viele Schafzüchter des Sowchos „Karkarinski“ sowie anderer Wirtschaften des Rayons zäh-len zu seinen Schülern...

Jetzt werden er und seine Gefährten die Herde auf den südlichen Berghängen. Die Mutterschafe sind wolgiganzht. Um die Tiere in diesem Futterzustand zu erhalten...

„Wir haben vor, von je hundert Mutterschafen nicht weniger als 175 Lämmer zu bekommen. Auch der Wollertrag soll 100 Gramm mehr als im vergangenen Jahr betragen“...

Als sein Sohn Jusubat das Reizequps erhielt, entschied der Familienrat: zwei - drei Lämmer soll er seinem Vater helfen.

Unweit von ihnen steht die Jurte des bekannten Schäfers aus dem Sowchos „50. Jahrestag Kasachische SSR“.

alle Hirten bekamen, wenn sie diesen Zuwachs erreichten.“

„Die Moldassanows sind angestammte Schäfer. Seit jenem in der Schafzucht begann der halbwegsige Sholsseit unter der sicheren Hand seiner Mutter Nurbaly - einer Schäferin mit Erfahrungen von Jahrzehnten...“

„Sh. Moldassanow ist Mitglied der auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU gewählten Zentralrevision-kommission. Die Kommunisten des Gebiets wählten ihn als Delegierten zum XXV. Parteitag der KPdSU.“

erhielt Abdilbek von je hundert Mutterschafen drei Lämmer mehr. Aber im Wollertrag ist ihm die Brigade von Sholsseit voraus. Die Meister haben keine Geheimnisse. Sie lernen eine bei der anderen. Sie streben die wettkämpferischen Schäfer darüber, wie sie ihre Arbeit verbessern können...

Gebiet Alma-Ata

„Mit guten Resultaten haben die Arbeiter des Talir-Kurgan-Akkumulatorenwerks das neue Jahr begonnen. Eine der besten Hallen ist die für Guß- und Pulverzeugnisse, die von Dmitri Moskwina, einem der erfahrensten Akkumulatorenarbeiter, geleitet wird.“

UNSER BILD: Der Brigadier Dmitri Moskwin und der Gießler Alexander Kotow

Das zweite Werk im Werk

Im vorigen Planjahr wurde im Alma-Ataer Werk für Schwermetallarbeiten eine durchgreifende Rekonstruktion vorgenommen. Die Erzeugnisse des Werks werden sowohl an Industriebetriebe der Sowjetunion als auch an etwa drei Dutzend Länder der Welt geliefert...

Die gegenwärtigen Erzeugnisse des Werks werden dank ihrer Qualität von den Industriehäusern Japans, Großbritannien, der BRD u. a. hoch geschätzt.

Die gegenwärtigen Erzeugnisse des Werks werden dank ihrer Qualität von den Industriehäusern Japans, Großbritannien, der BRD u. a. hoch geschätzt.

Gebiet Dshambu

ALS Ljuba die Mittelschule absolviert, stand ihr Entschluß bereits fest: Sie bezieht das Technikum für Leichtindustrie in Semipalatinsk. Und ihr Traum war, hier zu arbeiten.

Wenn dir der Lehrmeister zur Seite steht

nicht ratlos kam sie in ihre Heimatstadt Karaganda zurück, und schon nach einer Woche war Ljuba Moor als Lehrling in der Strickerfabrik eingestellt.

Ljuba nannte ihre Ausbilderin Tante Sina. Vielmal, gerade deshalb, weil sie vom ersten Tag an merkte, daß Sinalda Kalinko im großen Kollektiv fast von allen Beibevooll so angesprochen wird. „Leichten Schritte bewege sich Tante Sina im Gang zwischen den Strickmaschinen, knüpfte blitzschnell den gerissenen Faden zusammen, eilte dann zu der nächsten Maschine, die nur auf sie gewartet zu haben schien, um stehenzubleiben. Beachtenswert waren ihre geschickten Finger ihrer Ausbilderin, doch sie bewegte sich so leicht, daß es schien, als würde sie nicht arbeiten, sondern sich nur bewegen.“

Ljuba selbständig zwei Maschinen bedienen. Nach zwei Wochen erlernte sie das Bedienen der größten und heimtücklichsten in der ganzen Halle zu sein. Der Faden lief ausgerechnet dort, wo sie es am wenigsten erwartete. Am Ende der Schicht war ihr, als hätte sie einen Marathonlauf hinter sich. Tante Sina begleitete

„Ich unterhalte mich mit Ljuba Moor im kleinen Zimmer des Komsomolkomitees der Fabrik. Sie kommt hier öfters nach Feierabend vorbei, die Komsomolnuten diese Entwürfe bekommen und organisieren mit den Arbeitern Aussprachen. Dann, wie schon oben erwähnt, folgt die Erörterung und Annahme

„Nach einiger Zeit erhielt Ljuba eine dritte Maschine und dann auch die vierte. Vier Strickmaschinen sind auch für eine erfahrene Strickerin eine große Belastung. Sinalda wollte, daß sich das Mädchen selber selbständig fühle und dadurch mehr Sicherheit gewann. Doch bald sah die Ausbilderin ein, daß sie sich überleit hat. Ljubas Strickmaschinen setzten wie verabredet immer wieder zur gleichen Zeit aus, Das Mädchen beilte sich, als schnell wieder in Gang zu bringen, spannte sie diesen Faden falsch ein, und da gab es Ausschuß.“

„Ausschuß aber war in der Fabrik etwas Außergewöhnliches. Ljuba wußte nicht, daß die Beschäftigten in eine andere leichtere Abteilung versetzen wollte. Doch Sinalda hatte sich für sie eingesetzt. Wie sollte sie nun Ljuba sagen, daß sie vier Maschinen bedienen konnte? Glücklicherweise hatte Ljuba jetzt etwas mehr Courage. Sie gestand selbst: „Ich schaffe es nicht, Könnte man nicht die vierte Maschine zeitweilig einer anderen Kollegin zuentzen?“

„Wir vermissen sie sehr“, sagte Ljuba. „Ich wollte mir ein neues Kleid machen lassen, aber eher warte ich auf Ihre Rückkehr. Wissen Sie, ich möchte gern nur ein klein wenig so sein wie Tante Sina“, gestand mir Ljuba.

„Gute mechanisierte Stallungen sind natürlich notwendig, aber nicht genügend, um die Sache richtig in Schwingung zu bringen“, schloß er dem Gespräch der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow an. „Ausschlaggebend sind auch die Qualifikation der Menschen und die Futterbasis. Jetzt haben wir ein arbeitsfähiges Kollektiv.“

„Guten Morgen“, sagte Ljuba lächelnd. „Er ging in Erfüllung, ich stудиere fern.“

„In Semipalatinsk?“

UNSER BILD: Die Strickerin Ljuba Moor

Reserven sollen voll genutzt werden

Die Vergrößerung der Produktion von tierischen Erzeugnissen und der Stückzahl des Viehs ist die Hauptaufgabe, die sich die Viehzüchter des Kolchos Rudnoj Paschar der Helden der sozialistischen Arbeit Alexander Nachmanowitsch geleitet wird, stellen.

Ihren fünfjährigen Plan haben die Viehzüchter der Wirtschaft in dreieinhalb Jahren erfüllt. Der breit entfaltete Wettbewerb ermöglichte es dem Farmkollektiv, 1975 von jeder der 1 025 Kühe 3 150 bis 3 200 Milch zu melken und an 32 800 Zentner Milch zu verkaufen.

„Wir vermischen sie sehr“, sagte Ljuba. „Ich wollte mir ein neues Kleid machen lassen, aber eher warte ich auf Ihre Rückkehr. Wissen Sie, ich möchte gern nur ein klein wenig so sein wie Tante Sina“, gestand mir Ljuba.

„Wir vermischen sie sehr“, sagte Ljuba. „Ich wollte mir ein neues Kleid machen lassen, aber eher warte ich auf Ihre Rückkehr. Wissen Sie, ich möchte gern nur ein klein wenig so sein wie Tante Sina“, gestand mir Ljuba.

UNSER BILD: Die Melkerin Wera Diditschenko, der Mechanisator der Farm Viktor Obholz, der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow. Die Melkerinnen Rosa Waldschmidt und Lydia Konrad studieren den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag.

Heute auf den Farmen

Das Kollektiv der Farm vergrößert von Jahr zu Jahr die Produktion von Milch. So z. B. lieferte es im achten Planjahrfrühling 84 696 Zentner Milch an den Staat. Im neunten - 126 472 Zentner. Im neunten - 126 472 Zentner. Im neunten - 126 472 Zentner.

„Gute mechanisierte Stallungen sind natürlich notwendig, aber nicht genügend, um die Sache richtig in Schwingung zu bringen“, schloß er dem Gespräch der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow an. „Ausschlaggebend sind auch die Qualifikation der Menschen und die Futterbasis. Jetzt haben wir ein arbeitsfähiges Kollektiv.“

„Gute mechanisierte Stallungen sind natürlich notwendig, aber nicht genügend, um die Sache richtig in Schwingung zu bringen“, schloß er dem Gespräch der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow an. „Ausschlaggebend sind auch die Qualifikation der Menschen und die Futterbasis. Jetzt haben wir ein arbeitsfähiges Kollektiv.“

UNSER BILD: Die Melkerin Wera Diditschenko, der Mechanisator der Farm Viktor Obholz, der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow. Die Melkerinnen Rosa Waldschmidt und Lydia Konrad studieren den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag.

Rosa Waldschmidt, „spricht von einer großen Fürsorge um uns Werktätige. Unsere Reserven nutzen, müssen wir einen durchschnittlichen Melkertrag von 4 000 und mehr Kilo Milch je Kuh erringen. Dazu ist vor allen Dingen nötig, daß man bei uns mehr Futter anbaut.“

„Gute mechanisierte Stallungen sind natürlich notwendig, aber nicht genügend, um die Sache richtig in Schwingung zu bringen“, schloß er dem Gespräch der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow an. „Ausschlaggebend sind auch die Qualifikation der Menschen und die Futterbasis. Jetzt haben wir ein arbeitsfähiges Kollektiv.“

„Gute mechanisierte Stallungen sind natürlich notwendig, aber nicht genügend, um die Sache richtig in Schwingung zu bringen“, schloß er dem Gespräch der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow an. „Ausschlaggebend sind auch die Qualifikation der Menschen und die Futterbasis. Jetzt haben wir ein arbeitsfähiges Kollektiv.“

UNSER BILD: Die Melkerin Wera Diditschenko, der Mechanisator der Farm Viktor Obholz, der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow. Die Melkerinnen Rosa Waldschmidt und Lydia Konrad studieren den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag.

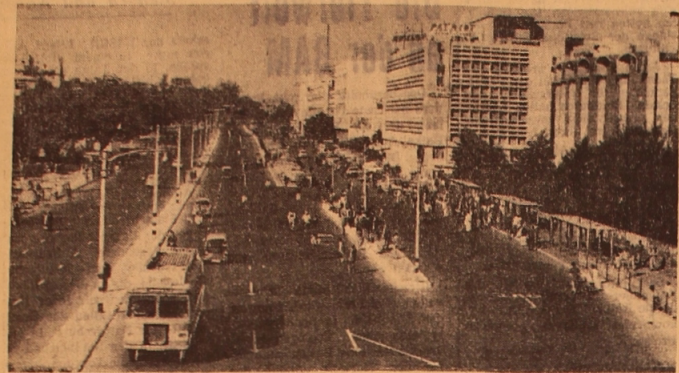
UNSER BILD: Die Melkerin Wera Diditschenko, der Mechanisator der Farm Viktor Obholz, der Zoonotechniker Kadyr Sulajmow. Die Melkerinnen Rosa Waldschmidt und Lydia Konrad studieren den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag.

Tausende zusätzliche Hektare

Die Deputierten-Forschung unter der Devise „Den Boden schütten und schonen“ soll in diesem Jahr in Kasachstan fortgesetzt werden. Die Deputierten der örtlichen Sowjets haben vorgemerkt, etwa 50 000 Hektar neue Flächen für den Anbau von Fruchtböden zu erschließen. Zu diesem Zweck übersehen sie die Netze der zeitweiligen Feldwege und Arvys, untersuchen leere Plätze sowie Buschbestände. Im vorigen Jahr wurden die Landereien der Kolchose und Sowchose mit Hilfe der Deputierten um 100 000 Hektar vergrößert.

Gewichtszunahmen wachsen an

Futterzustand des Viehs bekam die Wirtschaft über 25 000 Rubel Gewinn überplanmäßig. Bis zu 10 Gramm Gewichtszunahmen pro Tag und Tier erzielten bei der Mast die Viehpfleger A. Klotz, B. Jerpjaw, T. Talbajew und A. Kusubajew. Sie nutzen das Futter rationell, halten sich streng an die Rationen. In diesen Tagen herrscht auch auf den Milchfarmen Hochbetrieb. Die Melkerinnen haben in der ersten Dekade die Melkerträge bedeutend erhöht.



Indien in Bildern

DELHI. In der Bachadur-Straße... Das Meer ist für viele Indier die Hauptidee ihrer Existenz...



Am Rande eines Bankrotts

Die schottische Hauptstadt Glasgow steht am Rande eines Bankrotts. Das hat eine Abstimmung der Stadtväter unter Leitung des Oberbürgermeisters...



Weltgeschehen

Zum Schutz der Freiheit und Unabhängigkeit

Die Volksrepublik Angola hat Maßnahmen getroffen, die den Schutz der Freiheit und Unabhängigkeit dieses jungen Staates im Kampf gegen die ausländische Intervention dienen.

Die Zusammenarbeit zwischen Finnland und den Mitgliedern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe entwickelt sich sehr erfolgreich. Wie die Zeitung 'Hufvudstadenbladet' berichtet...

Sonderdienste gegen Korruption

Bestechung, Käuflichkeit und sogenannte Spenden haben heute in den USA so große Ausmaße angenommen, daß in vielen staatlichen Institutionen jüngst Sonderdienste zur Bekämpfung der Korruption eingesetzt wurden.

Schärfste ökonomische Krise

61 Prozent ausgelastet. Die rückläufige Nachfrage bei Stahl spiegelt die allgemeine Stagnation in der westeuropäischen Industrie wider...

Erfolgreiche Entwicklung der Beziehungen

Die RGW-Länder nehmen im Außenhandel und in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen Finnlands traditionell einen wichtigen Platz ein. So basiert schon seit langem der Handel zwischen Finnland und der Sowjetunion...

Französische Zeitung spricht chinesisches

Die Leser der 'Les Echos' waren höchstwahrscheinlich nicht wenig erstaunt, als sie die Ausgabe dieser Zeitung vom 21. Januar zur Hand nahmen. Dieses alte französische Blatt, das seit nahezu 70 Jahren in Paris erscheint...

Alle Mittel für Entspannungspolitik

Es sei notwendig, die Entspannungspolitik in den Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA mit allen Mitteln voranzutreiben, weil dieser Prozeß den Lebensinteressen beider Länder entspreche...

In einem in der Zeitung 'Christian Science Monitor' abgedruckten Beitrag vertritt der prominente Diplomat die Auffassung, daß beide Mächte über Waffentestimmungen... Man dürfe jedoch nicht glauben, daß der Entspannungsprozeß von selbst weiterrollen werde...

Wirtschaftsschwierigkeiten halten an

WASHINGTON. Die Konsumgüterpreise sind in den USA 1975 gegenüber dem Vorjahr um sieben Prozent gestiegen, hat das USA-Arbeitsministerium mitgeteilt.

Wohnungsmiete in den staatseigenen Häusern um 1,2 Prozent heraufzusetzen. Die Erhöhung tritt Anfang Februar in Kraft.

HELSINKI. Die Finische Regierung hat beschlossen, die Preise für Massenkonsumgüter wachsendem in diesem Zeitraum um 11,6 Prozent gegenüber 8,1 Prozent im Jahre 1974.

Erfolgreiche Entwicklung der Beziehungen

Die Zusammenarbeit zwischen Finnland und den Mitgliedern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe entwickelt sich sehr erfolgreich. Wie die Zeitung 'Hufvudstadenbladet' berichtet...

Durch ihren Handel mit den sozialistischen Ländern deckt Finnland den größten Teil seines Energiebedarfs in harten und flüssigen Brennstoffen, an Baumwolle, an Holzmaterialien und spannbahnenartigen Werkzeugausrüstungen...

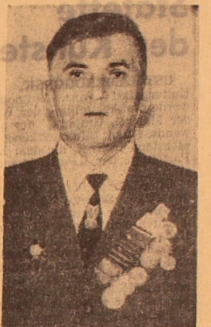
Der Pariser Zeitung 'Les Echos' äußerte sich dieser Tage besorgt über die Situation in französischen Anlagen. Nach ihren Angaben war die Zahl der Bestellungen im dritten Quartal 1975 um 25 Prozent geringer als im Vergleichszeitraum von 1974.

Briefkasten der Freundschaft

Immer mit dabei

Die Nachricht, daß Schunkukul im sozialistischen Wettbewerb zwischen den Wirtschaftsabteilungen des Thälmann-Sowchos den ersten Platz belegt hatte und mit einem Pkw 'Moskwitsch' bedacht wurde...

man von Viktor bewundernswerte Arbeitsfähigkeit. Sein Schaffen wurde hoch geschätzt. Der Mechaniker wurde mit dem Orden des Roten Arbeiters gewürdigt...



Alles für die Kinder

Die Kinderbibliothek Nr. 12 in Karaganda besteht seit 1972. Ihr Bücherbestand zählt heute über 12 000 Bände. Die Mehrzahl der Bücher ist Kinderliteratur...

Inhaber der Roten Wanderfahne

Im Verlaufe des 9. Planjährenfalls wurde bei uns vieles getan, um das Produktionsniveau zu erweitern...

Die Bibliothek besitzt einen Lesesaal, wo die Kinder in aller Ruhe lesen, sich zu einem Bericht vorbereiten können.

Seine Gelernten hat das Kollektiv der modernen Ausrüstung einer neuen Herstellungstechnologie...

Sie widmet ihren Zöglingen viel Zeit. Dreißig Augenpaare blickten aufmerksam zu, wie die Lehrerin im Reagenzglaschen zwei verschiedene Lösungen mischte...

Schon dreißig Jahre überwachst

Die düsteren Wolken am wirtschaftlichen Horizont Westeuropas haben sich nicht verzogen...

Alts Klassenleiterin widmet die Kommunistin Lydia Kamyschowa auch den außerschulischen Beschäftigungen der Schüler viel Zeit...



Entspannung für die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit und insbesondere der beiderseitig nützlichen Wirtschaftsbeziehungen...

Alltag des Gebiets

Dshambul

Maschinen aus den Bruderrändern

Der letzte von den fünf Komplexen der polnischen Ausleihung ist in der Fabrik für Ersterverarbeitung der Wolle in Betrieb genommen worden. Dadurch haben sich die Arbeitsbedingungen und der Produktionsprozess verbessert. Das ist nicht der einzige Betrieb in Dshambul, in dem Maschinen aus den Bruderrändern montiert wurden. Ausgeschickte funktionieren die tschechoslowakischen Taktstraßen im Leder- und Schuhkombinat.

Wintersorgen der Landwirte

Auch im Winter haben die Bewässerungsarbeiter alle Hände voll zu tun. Die Landwirte für die Rüben- und Maisplantagen sowie die Getreidefelder wurden auf einer Fläche von 62.000 Hektar besetzt - um 5.500 Hektar mehr, als geplant worden war.

Der vierte Teil dieser Fläche befindet sich im Rayon Tschu, wo man das Wasser des Beckens Tschukut nutzt.

An die mongolischen Freunde

Die Dshambuler Stadtdelegation der Gesellschaft für sowjetisch-mongolische Freundschaft hat in der Partnerstadt Kobda an die Gesellschaft für mongolisch-sowjetische Freundschaft einen Brief mit Glückwünschen zum 30. Jahrestag der Unterzeichnung des Abkommens der Sowjetunion und der Mongolei abgeschickt. Im Schreiben wird der Bilanz der kulturellen Zusammenarbeit der Partnerstädte gezogen.

In Dshambul wurden für die MVR über 1.000 qualifiziertere Arbeiter verschiedenen Berufe ausgebildet. Auch gegenwärtig lernen hier etwa 300 Jungen und Mädchen.

Rohstoff für Mineraldünger

Die zweite Baufelge der Zerkleinerungsfabrik der Produktionsvereinigung „Karatul“ in „Shanatas“ mit der projektierten Kapazität 650.000 Tonnen Phosphormehl im Jahr ist in Betrieb genommen worden.

Die erste Produktion wurde an das chemische Werk Almalayk in Usbekistan geliefert.

Für aktiven Naturschutz

„Für Leninisches Verhalten zur Natur“ - diesem Thema war die erste Konferenz im Zentralbezirk von Dshambul gewidmet, auf der der Leiter der Abteilung Hydrologie des Instituts für Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR W. W. Burunskij referierte. Die Teilnehmer der Konferenz erarbeiteten Empfehlungen. Abschließend wurde der Film „Nach den Gesetzen der Natur“ vorgeführt.

Premiere eines neuen Balletts

Wie ein schreckliches Gespenst bricht über der kasachischen Steppe das blutige Dreißigjahrhundert an. Tod und Gewalt bringt die mongolische Invasion mit sich. Die zahllosen Horden des Dschutschi-Chans essen Not und Unglück rund um. Doch hat das Glück den großen Eroberer verlassen. Hart und rachsüchtig ist der grausame Unterjocher. Ein schlimmes Vorgefühl läßt ihm keine Ruhe. Sein Herz der Erde seines Ruhmes und seiner Macht - Sada-Chan - ist von der Jagd nicht zurückgekehrt. Neunzig qualvolle Tage und Nächte wartet der alte Chan auf ihn vergebens.

Wie denn, der sich untersteht, ihm sein Mißgefühl auszudrücken oder ihn zu töten. Auf den wartenden Polter und Tostestrafe. Nur ein Mensch wagt es, dem Chan das Geheimnis des grausamen Todes seines Sohnes zu verraten. Das ist der Liebling des Volkes, der junge Aksak-Kulan. Der Zufall wollte es, daß er der einzige Augenzeuge des Todes von Sada-Chan war. Doch nicht er, sondern die Dombra wird dem alten Chan durch ihre lebendige und ausdrucksvolle Sprache der Musik die Wahrheit erzählen.

Wie verzaubert läuscht Dschutschi-Chan der Erzählung der Dombra. Als ob die Mengen der Vertrauten und Krieger im dröhnenden Hohnrauch verschwänden und sich verloren hätten, wie Vogelflügel gingen die Zeltbahnen hoch, und die Saiten klingen, singen, rufen den Chan in die Steppenweiten. In die Stille der Federgrasse. Er steht den schwebenden Sommergast, der friedlich waldenden Kulane in der Steppe. Er sieht das Leittier der Dombra auf, das das Herannahen des Jägers spürt, er sieht, wie die ganze Welt wie ein feuergeblähter Wirbelwind ihm nachjagt.

Wer ist denn der Jäger, der die Dombra verfolgt? Seine Geisteszüge sind bekannt... Mit Hoffnung, Aufregung und Furcht betrachtet Dschutschi-Chan sie aufmerksam.

Ja, ja, das ist sein Sohn! Nun hört er die Herde ein. In der Sonne blitzt der von ihm gesandte Pfeil auf. Das Leittier ist am Bein verletzt. Die Kulane umringen den Chan. Ein Todessehnsucht erschallt über der Steppe, und nach einem Augenblick bleibt nur eine blutige Spur auf dem zerdrückten und zerstampften Gras. Es gibt keinen Sada-Chan mehr! Der verwundete Aksak-Kulan führt die Herde in die Steppenweite.

Die Saiten sind verstummt... Wie von einem schrecklichen Traum ist Dschutschi-Chan aufgewacht. Keiner wird verschont, der ihm die grausame Wahrheit mitgeteilt hat. Kerbuga überreicht dem Chan schweigend die Dombra - nicht er, sondern sie hat die traurige Erzählung über den Tod des jungen Jägers in der Steppe mitgeteilt. Dschutschi-Chan läßt die

Interessant und nützlich

Die künftigen Grünanpflanzungen. Viel ist schon zur Begründung getan worden. Doch der Stolz des Technikums sind die kleinen Fichten. Erstmalig wurden sie in Nowo-Pokровка angepflanzt und fühlen sich hier heimlich. Man plant, 1976 einen 3 Hektar großen Park anzulegen, die Straßen des Dorfes zu begrünen.

Semjon Sirotow zeigte uns, wo die Orangerie gebaut werden soll. Man hört seinen Ausruf zu, und unser Blick erstreift etwas Unheimliches mit verschiedenen Blumen und Pflanzen. Unwillkürlich glaubt man, daß es hier wirklich, wenn auch nur eine kleine, aber eine eigene Orangerie geben wird. Er versteht es, die Menschen für sie eine Lieblingssache zu gewinnen.

So hat er die Mitarbeiter der Bibliothek für Blumenrucht begeistert. Gegenwärtig stehen Zimmerpflanzen auf Bücherregalen, zieren die Wände, auf den Fensterbrettern blühen verschiedene farbige Primeln.

In der Bibliothek gibt es einen Stand für Fachtillitur. Hier sind auch Lösungen angebracht, die uns aufrufen, die Natur zu schützen, Ausdrücken von Wissenschaftlern und Schriftstellern über die Natur. Es wurde ein Schau-Wettbewerb organisiert, hier belegte die Bibliothek der Grünanpflanzung nach den ersten Platz.

Semjon Grigorjewitsch erzählt, wie die Studenten des Technikums der Forsterei Batpajewo des Sempalatinser Forstwirtschaftsbetriebs helfen. In den letzten zwei Jahren haben sie

über 100 Hektar Fichten angepflanzt, 92 Prozent davon haben sich akklimatisiert. Die Studenten helfen den Förstern bei der Pflege der Setzlinge und Waldkulturen.

Jeden Dienstag arbeitet im Technikum ein Zirkel der Propagandisten für Naturschutz. Die besten Studenten halten Lektionen, organisieren unterhaltsame Gespräche mit ihrem Kollegen.

Den fälligen Abend eröfnete Semjon Sirotow. Den Bericht „Schützt die Natur“ hielt die Studentin Olga Gawa aus der Gruppe 21 der Zootechnischen Abteilung. Sie wertete die Ergebnisse der Tätigkeit der Grünanpflanzung für Naturschutz im Jahr 1975 aus und sprach über die Pläne für das Jahr 1976.

Sehr interessant verlief das Frage-und-Antwort-Spiel „Kennst du die Natur?“ Die Sieger S. Bykow und L. Kreut gewannen Preise.

L. EISEL, stellvertretender Vorsitzender des Gebietsrats der Kasachischen Gesellschaft für Naturschutz

Sempalatinak

Die Tierwelt an der BAM

Mensch und Natur

Der berühmte sibirische Zobel wird nach wie vor die Taiga entlang der im Bau befindlichen Balkal-Amur-Eisenbahn bewohnt. Die Eisenbahn mit einer Länge von 3.200 Kilometer wird vom Balkal-See bis zur Pazifikküste reichen und durch Gebiete gezogen, die reich an Erz, Kohle und Holz sind und auf deren Basis große Industriezentren geschaffen werden.

Mirsche, Eichhörnchen sowie die wertvollen Pelztiere werden unweit der Eisenbahn in Sonderschutzrevieren leben. Zoologen haben vor kurzem eine Bestandsaufnahme der Tierwelt entlang der künftigen Eisenbahn durchgeführt.

Der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft für Natur-

schutz der UdSSR Liberi Aiferow sagte in einem TASS-Gespräch, in der Taiga sei es verboten, sibirische Zeder zu schlagen. In den Seen und Flüssen entlang der Eisenbahn habe der Staat den Fischfang während des Laichens verboten, während für mehrere Fischarten der Fischfang generell untersagt sei. Es sei ferner die Jagd auf Wasservogel verboten.

Aiferow führte aus, der Naturschutz entlang der Eisenbahn sei vom Staat bereits von den ersten Tagen der Bauarbeiten an vorgesehen. Besondere Aufmerksamkeit schenke dem Naturschutz die Jugend, die zu diesem Bauprojekt gekommen sei. Jeder Kosmonaut sei Mitglied der Gesellschaft für Naturschutz in der UdSSR. In den Städten und den Siedlungen, die von den Jugendlichen gebaut würden, bräuchten keine Grünanlagen errichtet zu werden: zwischen den Baublöcken werde überall der ursprüngliche Wald erhalten.

Die Meister der Abteilung haben bereits 10 Gebiete unserer Republik erforscht und 1.000 Volkmeister angeworben. UNSER BILD: Meister der Abteilung für Kunstgewerbe (v. l. n. r.) I. A. Adybekow, A. Nalibajew, A. Nurbekow besichtigen neue Muster. Foto: KASTAG

Stafette der Künste

UST-KAMENOGORSK. Im Kulturpalast von Leningogorsk wurde die Ausstellung der Werke der Maler, Graphiker, der angewandten und Buchhauerkunst Kasachstans eröffnet, die dem XXV. Parteitag der KPdSU gewidmet ist.

Diese Ausstellung ist eine eigenartige Stafette der Künste. Mit den hier vertretenen Werken machten sich bereits die Werktätigen von Ust-Kamenogorsk, Zellonograd, Karaganda, Pawlodar und anderen Städten bekannt. Es sind etwa 100 Arbeiten der führenden Meister des Pinsels und Melders der Republik ausgestellt.

Tschimkent. Hier fand die Erstaufführung des Dokumentar-Farb-Breitwandfilms „Unter dem Himmel Südkasachstans“ statt. Der vom Regisseur Alexej Kulakov und vom Kameramann Nikolai Trozenko geschaffene Streifen erzählt vom Alltag der Bergleute des führenden Polymetallkombinats Axtschisl, der Bauleute und Betriebsarbeiter des landesgrößten Phosphorwerks, über die Werktätigen der Felder und Farmen des Gebiets, darüber, wie sich das Antlitz der Städte und Dörfer im neunten Planjahr fünf gewandelt hat.



(KasTAG)

Zeit des Werdens

Auf dem fachen Land mangelt es bis heute an qualifizierten Klubarbeitern und Bibliothekaren. In diesem Zusammenhang wurde in Kostanai im vorigen Herbst eine neue Fachschule für Kulturarbeit eröffnet, die berufen ist, sehr gefragte Spezialisten - Bibliothekare und Klubarbeiter - heranzubilden. Nun kam in der Fachschule das erste Semester zum Abschluß. Der erste Schritt ist getan...

Die Musikalgen, die hinter den Türen der Hörsäle erschallen, begleiten laute Haumschläge. Im Korridor, in einigen Hörsälen stehen mit Lehm und Farbe bespitzte Tische. Das Gebäude wird renoviert. Zu der Zeit, wo das Studienjahr in vollem Gang ist. Doch ist die Leiterin der Lehrabteilung Ljubow Morgun darüber nicht sehr verstimmt.

für Klubarbeiter drei Gruppen mit Achtstundensbildung aufgenommen. Doch hat jede Gruppe ihre eigene Fachrichtung: Chorale, Chorleiter, Leiter des Orchesters für Volksinstrumente. An der Bibliothekabteilung sind drei Abgänge der Mittelschule. Bei uns wird alles ganz neu begründet: sowohl der Schüler- als auch der Lehrerkollektiv. Die Fachschule ist mit guten Lehrern - Absolventen der Konservatorien und Musikfachschulen - komplettiert. Manche studieren fern... Die Fachschule hat schon die meisten nötigen Musikinstrumente gekauft. Einige kommen immer noch hinzu. „Wir warten sehr auf Instru-

mente für das Orchester für Volksinstrumente und für das Estradiorchester“, sagt Ljubow Michailowna.

Das Studienjahr begann in der Fachschule sozusagen aus dem Steigriß. Dafür bereitet man sich hier sehr sorgfältig auf das künftige Studienjahr vor. „Wir sind besorgt, unsere Fachschule bestmöglich zu reklamieren, um mehr talentierte Jugend für die Aufnahmeprüfungen zu werben“, meint die Leiterin der Abteilung. „Nun ist es still in den Hörsälen: die ersten Prüfungen in der Geschichte der Fachschule haben begonnen.“

Die poetische Legende „Aksak-Kulan“

Wie ein schreckliches Gespenst bricht über der kasachischen Steppe das blutige Dreißigjahrhundert an. Tod und Gewalt bringt die mongolische Invasion mit sich. Die zahllosen Horden des Dschutschi-Chans essen Not und Unglück rund um. Doch hat das Glück den großen Eroberer verlassen. Hart und rachsüchtig ist der grausame Unterjocher. Ein schlimmes Vorgefühl läßt ihm keine Ruhe. Sein Herz der Erde seines Ruhmes und seiner Macht - Sada-Chan - ist von der Jagd nicht zurückgekehrt. Neunzig qualvolle Tage und Nächte wartet der alte Chan auf ihn vergebens.

Wie denn, der sich untersteht, ihm sein Mißgefühl auszudrücken oder ihn zu töten. Auf den wartenden Polter und Tostestrafe. Nur ein Mensch wagt es, dem Chan das Geheimnis des grausamen Todes seines Sohnes zu verraten. Das ist der Liebling des Volkes, der junge Aksak-Kulan. Der Zufall wollte es, daß er der einzige Augenzeuge des Todes von Sada-Chan war. Doch nicht er, sondern die Dombra wird dem alten Chan durch ihre lebendige und ausdrucksvolle Sprache der Musik die Wahrheit erzählen.

Wie verzaubert läuscht Dschutschi-Chan der Erzählung der Dombra. Als ob die Mengen der Vertrauten und Krieger im dröhnenden Hohnrauch verschwänden und sich verloren hätten, wie Vogelflügel gingen die Zeltbahnen hoch, und die Saiten klingen, singen, rufen den Chan in die Steppenweiten. In die Stille der Federgrasse. Er steht den schwebenden Sommergast, der friedlich waldenden Kulane in der Steppe. Er sieht das Leittier der Dombra auf, das das Herannahen des Jägers spürt, er sieht, wie die ganze Welt wie ein feuergeblähter Wirbelwind ihm nachjagt.

Wer ist denn der Jäger, der die Dombra verfolgt? Seine Geisteszüge sind bekannt... Mit Hoffnung, Aufregung und Furcht betrachtet Dschutschi-Chan sie aufmerksam.

Ja, ja, das ist sein Sohn! Nun hört er die Herde ein. In der Sonne blitzt der von ihm gesandte Pfeil auf. Das Leittier ist am Bein verletzt. Die Kulane umringen den Chan. Ein Todessehnsucht erschallt über der Steppe, und nach einem Augenblick bleibt nur eine blutige Spur auf dem zerdrückten und zerstampften Gras. Es gibt keinen Sada-Chan mehr! Der verwundete Aksak-Kulan führt die Herde in die Steppenweite.

Die Saiten sind verstummt... Wie von einem schrecklichen Traum ist Dschutschi-Chan aufgewacht. Keiner wird verschont, der ihm die grausame Wahrheit mitgeteilt hat. Kerbuga überreicht dem Chan schweigend die Dombra - nicht er, sondern sie hat die traurige Erzählung über den Tod des jungen Jägers in der Steppe mitgeteilt. Dschutschi-Chan läßt die

fen ein Werk, das eine Etappe im schöpferischen Leben des Abalkintheaters für Oper und Ballett ist. „Die Musik des Balletts „Aksak-Kulan“ ist hell, bildhaft und zugleich klingt darin dramatischer Geist. Die Musikgestalten sind eindringlich und plastisch wiedergegeben. All das kann man kurz so ausdrücken - die Musik Almas Serkebaiews ist talentvoll.“

Die langjährigen Erfahrungen Turach Ibrajews - des Verdienten Künstlers der Republik, sein künstlerischer Geschmack, seine eigenartige Ausdrucksweise sichern ihm als Librettisten sowie der neuen Aufführung im ganzen Erfolg.

Am Dirigentenpuß steht Turgut Osmanow - Verdienter Künstler der Kasachischen SSR, ein Musiker hoher Qualifikation. Der zweite Dirigent ist Raisa Sadykowa, die vor kurzem im Abalkintheater für Oper und Ballett erfolgreich debütierte.

Erste Beachtung und eine un-

voreingenommene Einschätzung verdient die künstlerische Bühnenausstattung der Aufführung. Der künstlerische Spielleiter ist Ernst Heidebrecht. Das ist ein vollkommener Meister. In seiner Aufführung werden Werke auf die Bühnen des Alma-Atauer Jugendtheaters, der Theater von Nowosibirsk und Frunse gebracht.

Ernst Heidebrecht ist ein Künstler mit außerordentlicher Begabung, der bestrebt ist, die Aufführung bildhaft zu lösen und durch knappe lakonische Ausdrucksmitel eine eigenartige Farbensphäre zu schaffen. Seine Bühnenausstattung belastet auf die Aufführung nicht, sondern begünstigt gewöhnlich deren großartige psychologische und künstlerische Wirkung.

An der Erstaufführung des Balletts „Aksak-Kulan“ beteiligten sich die führenden Schauspieler der Ballettruppe - die Verdienten Künstler der Kasachischen SSR Ruschlan Baisetowa und Eduard Malbekow, die Solisten des Balletts Bulat Walljew, Duschbek Naldynow, Larissa Machkajewa, Lidmilla Li, Larissa Bulankina.

Die Zuschauer nahmen die neue Arbeit des Kasachischen Staatlichen Akademischen Abalkintheaters für Oper und Ballett auf wärmste auf.

N. GRINKEWITSCH

Innsbruck: Alles startklar

Das olympische Dorf, das während der Winterspiele Sportler, Betreuer und Offizielle aus 30 Ländern beherbergen wird, ist feierlich eröffnet. Nach der symbolischen Übergabe der Schlüssel wurde auf dem zentralen Platz die olympische Fahne gehißt. Obwohl laut dem österreichischen, hundertjährigen Kalender erst am 14. Februar, also einem Tag vor dem Ende der Olympischen Spiele, der erste Schnee in diesem Jahr hätte fallen sollen, setzte Mitte Januar ein tagelang andauerndes Flockenwiedel ein. Das für unser Land ist ein weitgehüht. Von „grünen Spielen“ oder „staubigen Spielen“, den 1964 in Innsbruck geprägten Begriffen, ist zumindest derzeit keine Rede mehr.

Tirols Hauptstadt Innsbruck hat jahrzehntelange Traditionen im Wintersport. Über 70 Jahre sind verstichen, seit der Innsbrucker Hans Haneln am Arberberg den ersten Sieg errang. Vor genau 70 Jahren wurde der Ski-Club Innsbruck gegründet, der zwei Jahre darauf die erste Sprungschanze eröffnete. 19 Jahre später hatte die erste Weltcup-Schanze am Bergisel Premiere. Ein gewisser Heinrich Mayer sprang damals vor 500 Zuschauern die Rekordweite von 47,5 Metern. Mehrmals wurde die Schanze umgebaut auf dem Bergisel, auf dem sich heute der moderne Olympiabetonklub erhebt.

Im attraktiven Skistadion, in dem auch die Eröffnungsfeier stattfindet, wird es mit dem Sprunglauf auf der Großen Schanze den Höhepunkte der Olympischen Winterspiele geben. Auch diesmal wurde an dieser Schanze gebaut. Eine der weitest entfernten der vier schiebbaren Startplattformen, mit der die Anlaufwege genau reguliert werden kann. Der Normpunkt dieser Schanze wird jetzt mit 96 Metern angegeben. Der kritische Punkt ist mit 104, außerdem wurde diese Sportanlage mit neuen Kabinen für Fernseh- und Radio-Kommentatoren ausgestattet, die beheizt und verriegelt sind, ein Service, der den Reportern nicht überall zuteil wird. Rund 40 Fernsehstationen werden das Programm übersenden. Durch ein neues elektronisches Einblendegerät soll es auch möglich werden, die Wettkampfergebnisse direkt auf dem Computer auf die Bildschirmen zu projizieren.

Die Langlaufstrecken im Raum Seefeld verlaufen alle in einer Höhe über 1.000 Meter. Der höchste Punkt (er liegt bei 1.365 Metern) wird innerhalb des 15-Kilometer-Laufes des Zwei-Kampfsportler erreicht. Dabei sind fast alle Strecken mit kurzen und steilen Aufstiegen (ein

Innsbrucks Traditionen als Ausrichter großer Wintersportveranstaltungen reichen von den FIS-Wettbewerben von 1933 über die mehrmaligen Rennschlittentkämpfe, die Vierschanzentournee, an dem auch unsere Sportler regelmäßig beteiligt sind, bis zu diesen zweiten Innsbrucker Olympischen Winterspielen. Die Stadt Innsbruck ist stolz auf ihre berühmten Söhne, den dreimaligen Rennschlittler Europameister Paul Aste, dem Alpinen Harald Reinl, der mit als Erster die Stahlkanten auf den Skiern einführte, auf Franz Hailer, den zweiten Menschen der Welt, der mit Brethern über 100 Meter flug. In solcher Umgebung, die allein 16 Skilübner in einer 120.000-Einwohnerstadt beherbergt, sind die Olympischen Winterspiele in guten Händen. Und nach Meinung des Organisationskomitees kann es schon losgehen.

E. WENDL

Vom 30. Januar bis 4. Februar dieses Jahres finden in Zellinograd im Jugendpalast Wettkämpfe im Boxen nach dem Programm der Spartakiade für Hochschulen der Kasachischen SSR statt, die dem XXV. Parteitag der KPdSU und den XXI. Olympischen Spielen gewidmet sind. An dem Treffen sind die Studenten - Meister des Sports der UdSSR, Teilnehmer des Turniers „Der erste Handschuh“ um den Preis der Zeitung „Iswestija“ Andrej Vogel, das Mitglied der Junioren-Landesauswahl Alexander Bogoljuk u. a. beteiligt.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Unsere Anschrift; 473027 Kazachskaja SSR, г. Целиноград, «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Telephone: Chefredakteur — 2-19-09, stell. Chef, — 2-17-07, 2-16-45, Chef, vom Dienst — 2-78-30, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-74-36, Landwirtschaft — 2-17-35, Industrie — 2-17-33, Kultur — 2-74-26, Literatur — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.